

Kirche vom Jahr 30 bis zum Jahr 2030 – 2000 Jahre Kirche!

Im Jahr 30 nach Christus fing Kirche an – und sie ging durch 2000 Jahre hindurch weiter. Sie kam bis zu uns und sie wird weitergehen in die Zukunft. Kirche wird es geben, so lange es Menschen gibt. Nicht darum, weil Glaubenden so starke, durchhaltende Menschen sind, sondern weil Gott der Chef seiner Kirche ist. Die folgenden Erinnerungsfeste und Feste, in denen Jesus Christus gegenwärtig ist, feiern Christen durch die Jahrtausende hindurch bis in die Gegenwart hinein. Sie sind der Rote Faden, der sich durch friedvolle und kriegerische Zeiten hindurchzieht, durch Zeiten der Verfolgung, des Versagens, der Ängste, durch Zeiten von Epidemien und Naturkatastrophen, Zeiten der Unruhe, des Umbruchs und Aufbruchs, der Anpassung und des Widerstands. Feiertage sind nicht nur der Rote Faden durch die gesamte Kirchengeschichte hindurch – sie sind auch das Licht, das Jesus Christus in seiner Kirche leuchten lässt:

Gründonnerstag erinnert an die letzte Mahlzeit Jesu mit den Seinen, bevor er gefangengenommen und hingerichtet wurde. Er selbst betonte während dieser letzten Mahlzeit Brot und Wein. An diese erinnern Glaubende bei der Eucharistie / beim Abendmahl.

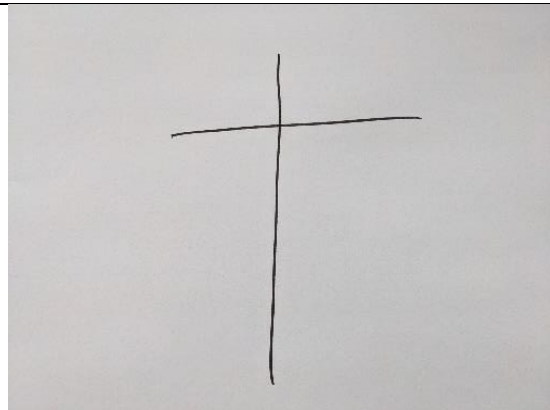
Mit der Einnahme von Brot bzw. Wein ist eine unbeschreibliche Nähe zu Jesus Christus gegeben.

Jesus Christus in mir – ich in Jesus Christus.
Christus in unserer Gemeinschaft – wir in Christus.



Karfreitag: Jesus Christus wurde am Kreuz hingerichtet. An sein Leiden und Sterben erinnern wir uns an Karfreitag. Es war aber nicht nur ein Sterben wie viele Menschen unter Gewalttätern und Unrecht sterben müssen. Glaubende sehen sein Leiden und Sterben als etwas Besonderes an:

Der Unschuldige ist für uns gestorben,
um uns zu Gott zu bringen,
um uns zu befreien,
Zukunft zu schenken.



Ostern: Menschen, die Jesus Christus gefolgt waren, haben ihn am dritten Tag nach seinem Sterben in einer ganz besonderen Weise erfahren. Er war nicht tot, er war ihnen nah. Eine intensive Nähe zu Jesus Christus erfahren Glaubende durch die Jahrtausende hindurch.

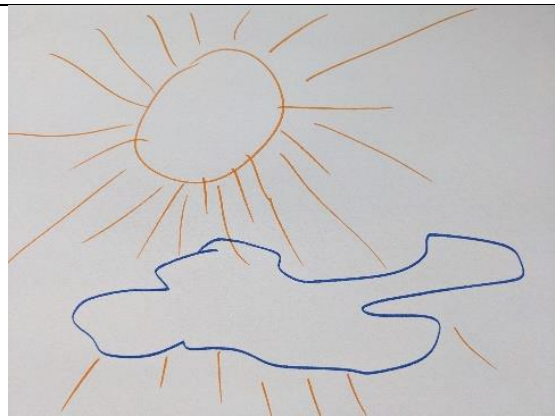
Auferstehung
Pures Leben jetzt.
Pures Leben in Ewigkeit
bei Gott in Jesus Christus.
Neuerschaffen in neuer Welt.



Himmelfahrt. Nach diesen Begegnungen entzog sich Jesus Christus. Er versprach den Seinen:

„Ich bin bei euch alle Tage.“

Und das haben sie in aller Welt und durch alle Zeiten hindurch immer wieder erfahren: Trotz der großen Schwierigkeiten, Verfolgungen zum Trotz, trotz ihrer Ängste und Tränen wussten sie um seine Gegenwart, sie spürten seine Nähe – bis heute.



Pfingsten. Jesus Christus hatte den Seinen seinen Geist – den Geist Gottes – versprochen. Dieser Geist kam auf und in die Seinen. Dieses Pfingstereignis wird als Geburtstag der Kirche gefeiert.

Immer wieder handeln Menschen der Kirche Geist-los. Sie trennen, wo Gott zusammengeführt hat. Wenn sie aber vom Geist Gottes bestimmt werden, handeln sie menschlich, freundlich, gerecht, friedfertig, argumentativ.

Der Geist Jesu,
Feuerflamme,
regiert Kirche,
durchdringt Kirche,
belebt und reinigt Kirche
durch alle Zeit – bis in Gegenwart und
Zukunft.



Kirche – Kyriakos – bedeutet:
Dem Herrn (Jesus Christus) gehörend.
Ekklesia bedeutet: Die (Heraus)Gerufenen.
Im Licht Jesu Christi leben bedeutet seit
2000 Jahren:

Sein Wort in unser Herz lassen,
mit ihm reden im Gebet,
aus ihm heraus Gemeinschaft leben,
in seinem Geist handeln,
und das mit den Glaubenden zu allen Zeiten
und an allen Orten der Welt.

Glauben – seine Liebe im Herzen spüren,
seine Liebe weitergeben.



Jesus sagte sinngemäß: Ich befreie
Menschen. Wenn sie sich dann jedoch
wieder von mir lösen, wird es mit ihnen
schlimmer als vorher. Sie bringen keine
Frucht, sie vergeuden ihre Gaben.

Kirche hat von Anfang an ihre dunkle Seite.
Immer wieder bricht Herrschsucht durch.
Diese dunklen Seiten werden von vielen
heute betont wichtig genommen. Häufig
wird ihr auch zu Unrecht Schlimmes
unterstellt. Christen nehmen diese üblen
Taten wichtig, damit sie wissen: Davor
müssen wir uns hüten. Machen wir es
gemeinsam im Namen Gottes besser!

Kirche hat von Anfang an ihre helle Seite.
Wir müssen sie nur wahrnehmen wollen.
Dafür können wir Gott danken,
dass er durch sündige Menschen
wunderbar menschlich wirkt. Das ist eines
der großen Wunder unseres Gottes:

*Es ist schmerzhaft zu sehen, dass wir
Christen häufig den Blick auf Gott
verfinstern.*

*Von daher ist es immer wieder wichtig, sich
selbst im Geist und im Licht Gottes zu
betrachten – aber auch die Gemeinden – die
Theologien – und die Kirchen als
Institutionen.*

*Der Geist Jesu Christi möge uns immer
wieder die Augen öffnen und uns erneuern.*



Er möchte auch in Zukunft uns schwache
und irrende Menschen zu seinen Kindern
machen. Er schämt sich unserer nicht.

*Der Prozess der Erneuerung kann
schmerzhaft sein. Aber wenn er von Gott
kommt, wenn er keine weltanschauliche
Anpassungssucht ist, zerstört er nicht.*

*Christsein bedeutet nicht: Starr sein.
Christsein bedeutet: Sich vom Geist Jesu
Christi verändern lassen, Schuld erkennen,
in Liebe zu wachsen.*

Kirche 2030: Nichts darf Kirche über Jesus Christus stellen. Nichts. Auch nicht die Verwaltung.